



Deutscher Raiffeisenverband



Industrieverband

Agrar



Die neue Pflanzenschutzanwendungsverordnung Konsequenzen für den Handel

Die Novelle der Pflanzenschutzanwendungsverordnung ist am 1. August 2003 in Kraft getreten. Die Änderungen betreffen u.a. Pflanzenschutzmittel mit den Wirkstoffen Diuron, Glyphosat und Glyphosat-Trimesium:

- 1. Pflanzenschutzmittel mit Diuron, Glyphosat und Glyphosat-Trimesium dürfen nur für die Anwendung auf land- und forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen abgegeben werden. Für die Anwendung auf sonstigen Freilandflächen („Nichtkulturland“, insbesondere befestigte Wege und Plätze) muss eine Genehmigung der zuständigen Behörde („Rezept“) vorgelegt werden.** Im Bereich Haus- und Kleingarten werden solche Genehmigungen praktisch nicht ausgestellt.

Für den Verkäufer im Einzel- und Versandhandel bedeutet die notwendige Nachfrage nach dem Anwendungsgebiet eine Ausweitung der Unterrichtungspflicht gemäß § 22 Abs. 2 PflSchG:

War bisher schon der Erwerber über die Anwendung des Pflanzenschutzmittels, insbesondere über Verbote und Beschränkungen zu unterrichten, muss der Verkäufer nunmehr den Erwerber im Rahmen seiner Belehrung vor dem Verkauf nach dem Anwendungsbereich befragen und ggf. um die Vorlage der behördlichen Genehmigung („Rezept“) bitten. Wenn dieser angibt, dass er das Produkt auf Nichtkulturland einsetzen will, darf die Abgabe nur gegen Vorlage dieses amtlichen Dokuments erfolgen. Gibt der Erwerber als Einsatzgebiet landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Freiflächen an bzw. verneint er die Frage des Verkäufers nach dem geplanten Einsatzgebiet „Nichtkulturland“, kann das Mittel ohne Vorlage der Bescheinigung abgegeben werden.

- 2. Der Verkäufer kann die Unterrichtung dokumentieren**

Um absolut sicher zu gehen, kann der Verkäufer seine Unterrichtung und die Vorlage der Bescheinigung schriftlich dokumentieren. Sinnvoll erscheint insbesondere, eine Kopie der vorgelegten Genehmigung anzufertigen.

Da die Genehmigung nur selten ausgestellt wird, kann beispielsweise folgender Text routinemäßig auf den Lieferschein bzw. Kassenzettel gedruckt werden: „Dieses Pflanzenschutzmittel ist zur Anwendung auf landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder gärtnerisch

genutzten Flächen vorgesehen. Ein Einsatz auf sonstigen Freilandflächen („Nichtkulturland“, insbesondere befestigte Wege und Plätze) ist ohne Genehmigung nicht erlaubt.“ Alternativ wäre auch folgender Text möglich: „Der Erwerber wurde unterrichtet, dass die Anwendung dieses Produkts nur nach Gebrauchsanleitung erfolgen darf.“

3. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln mit dem Wirkstoff Diuron im Haus- und Kleingartenbereich ist verboten worden.

Dadurch ändert sich für den Handel aber nichts, da es in Deutschland keine Zulassung für entsprechende Mittel gibt.

Speziell für den professionellen Anwender wird folgende Änderung eingeführt:

4. Zusätzliches Anwendungsverbot für Glyphosat- und Glyphosat-Trimesium-Produkte auf abschwemmungsgefährdetem Nichtkulturland

Zusätzlich zu Diuron wird jetzt auch für Glyphosat- und Glyphosat-Trimesium-Produkte ein Anwendungsverbot auf abschwemmungsgefährdetem Nichtkulturland eingeführt. Allerdings kann die nach Landesrecht zuständige Behörde für die Glyphosat- und Glyphosat-Trimesium-Produkte die Anwendung zulassen, wenn durch die Verwendung bestimmter Anwendungstechniken eine Abschwemmung in Gewässer verhindert wird (z.B. Rotofix-Gerät).

Für die Abgabe ist diese Verschärfung durch Beachtung der Ziffern 2 und 3 bereits abgedeckt: Sofern die vorliegende Genehmigung sich auf abschwemmungsgefährdetes Nichtkulturland bezieht, muss diese ohnehin Vorgaben zur Ausbringtechnik enthalten.

Das Merkblatt wurde von folgenden Industrie – und Handelsverbänden erarbeitet:

Bundesverband Deutscher Heimwerker-, Bau- und Gartenfachmärkte e.V.(BHB)
Bundesverband des Großhandels mit Dünge- und Pflanzenschutzmitteln (BGDP)
Deutscher Raiffeisenverband (DRV)
Industrievereinigung Gartenbedarf (IVG)
Industrieverband Agrar (IVA)
Verband Deutscher Gartencenter (VDG)
Bundesverband Einzelhandelsgärtner (BVE) im
Zentralverband Gartenbau e.V. (ZVG)